

GEMEINSAME KONZEPTION DER JUGENDARBEIT DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE IN VERSMOLD



EV.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
VERSMOLD

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold | Ravensberger Straße 29
33775 Versmold | Tel.: 05423 – 2267 | info@evkirche-versmold.de

[LERNEN IST
WIE RUDERN
GEGEN DEN STROM.
SOBALD MAN AUFHÖRT,
TREIBT MAN ZURÜCK.]

Benjamin Britten

Inhalt

	A. Präambel.....	Seite 4
	B. Konzept der Kirchengemeindlichen Jugendarbeit in Versmold	
	1. Verbandliche Jugendarbeit	Seite 5
	2. Offene Jugendarbeit.....	Seite 15
	3. Außerschulische Jugendarbeit an Schulen.....	Seite 29
	4. Konfirmandenarbeit.....	Seite 36
	C. Ausblick	Seite 43

A. Präambel

Die Kinder- und Jugendarbeit in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold hat eine lange Tradition und ist ein Schwerpunkt kirchlichen Handelns.

Auf der Grundlage christlicher Werte und des christlichen Menschenbildes hat sich ein breit gefächertes Angebot für verschiedene Zielgruppen entwickelt.

Die besondere Stärke der Jugendarbeit in Versmold besteht darin, dass diese in sehr unterschiedlichen Arbeitsfeldern tätig ist. Dazu zählen die Verbandliche Jugendarbeit (CVJM), die Offene Jugendarbeit (JuZ Westside), die Arbeit mit Konfirmanden (Konfi-3, Konfi-7 und Konfi-8) und die außerschulische Bildungsarbeit an Schulen (Ganztagsbetreuung).

Durch eine übergreifende Mitarbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen sowie fachliche Kooperation auf unterschiedlichen Ebenen findet eine Verknüpfung der einzelnen Arbeitsbereiche statt.

Auf dieser Basis entstehen qualitative Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, die die Kirchengemeinde für junge Menschen interessant und attraktiv machen.

Die unterschiedlichen Angebote, bei gleichzeitiger Vernetzung der Tätigkeitsfelder, ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, einen erweiterten Blick auf Kirche und christliches Handeln zu entwickeln.

[*Kinder- und Jugendarbeit bedeutet:
» Teilnahme am kirchengemeindlichen Leben zu ermöglichen;*

» Orte zu schaffen, an denen junge Menschen ihre Themen formulieren können und diese ernst genommen werden;

» durch Beziehungsarbeit ein Gefühl des „Wahrgenommen-Werdens“ und des „Angenommen-Seins“ zu geben;

» Raum für Gemeinschaft, Kreativität und Austausch zu schaffen;

» Kinder und Jugendliche zur aktiven Mitgestaltung von Angeboten und Räumlichkeiten zu motivieren (Partizipation);

» Heranwachsende in ihrer Entwicklung zu fördern und zu begleiten. **]**

B. Konzeption der Kirchengemeindlichen Jugendarbeit in Versmold

KONZEPT DER VERBANDLICHEN JUGENDARBEIT CVJM VERSMOLD

- 1) Institution
- 2) Vorstand
- 3) Personal
- 4) Finanzierung
- 5) Räumlichkeiten/ Ressourcen
- 6) Angebote
 - a. Ehrenamtliche
 - b. Freizeiten
 - c. Weitere Aktionen
- 7) Vernetzung
- 8) Werte- und Selbstverständnis
- 9) Ziele der Kinder- und Jugendarbeit im CVJM Versmold
- 10) Perspektivische Herausforderungen der Kinder- und Jugendarbeit im CVJM

1. Institution

CVJM Versmold
Ravensberger Straße 25
33775 Versmold

Tel.: 05423-41588
www.cvjm-versmold.de
Mail: cvjm_versmold@web.de



2. Vorstand

Im CVJM Versmold findet die Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit der Ev.-Luth. Kirchengemeinde statt. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem Vorstand des CVJM, dem innerhalb der Arbeit eine wichtige, teilweise leitende Funktion zukommt. Durch einen regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorstand zu den Angeboten und Projekten, entstehen so neue Ideen für Veränderungen und Neuerungen in der Kinder- und Jugendarbeit im CVJM. Außerdem werden interne Beschlüsse zu Aufgaben wie der Kassenverwaltung, dem Hüpfburgverleih oder der Homepage getroffen. Die meisten Vorstandsmitglieder sind auch aktive Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit des CVJM. Jeder, der Mitglied beim CVJM Versmold ist, kann sich bei der Jahreshauptversammlung in den Vorstand wählen lassen.

-
1. Vorsitzender: Marcel Fritz,
 2. Vorsitzender: Patrick Godejohann-Schacht,
5 Beisitzer, 1 Kreisvertreter, 2 Hauptamtliche (mit einer Stimme),
je ein Jungschar-/TEN SING Vertreter (ohne Stimmrecht),
Abgeordnete aus dem Presbyterium
-

Die Vorstandsmitglieder treffen sich einmal monatlich zu den Vorstandssitzungen und einmal im Jahr zu einer Klausurtagung.

Aufgaben: (siehe Satzung §10)

- Jahresplanung
- Beschlüsse betreffend der Angebote des CVJM
- Aufgabenverteilung in verschiedene Ministerien
- Geschäftsführender Vorstand (siehe Satzung §§11,12).

3. Personal

Zwei hauptamtliche Mitarbeiter/innen sind für die Durchführung der Kinder- und Jugendarbeit von der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold angestellt. Somit sind sie dem Presbyterium der Kirchengemeinde über ihre Arbeit rechenschaftspflichtig. Stellvertretend für das Presbyterium übt die Jugendpfarrerin Susanne Absolon als Vorsitzende des Jugendausschusses die Weisungsbefugnis, sowie die Dienst- und Fachaufsicht aus. Dies geschieht in Abstimmung mit dem Vorstand, zumal ein Vorstandsmitglied stimmberechtigt im Jugendausschuss der Kirchengemeinde vertreten ist.

eigentliche Personalstruktur:
eine 100% Stelle | eine 70 % Stelle

derzeitige Situation:

Anna Sperling 50 % B.A.
Erziehungswissenschaften/Ev.
Theologie: Schwerpunkt: Jungscharprojekt, Kinderfreizeit

Hanna Reinecke 100 % staatl.
Anerkannte Erzieherin und Jugendreferentin:
Schwerpunkt: TEN SING, Just 4 U, Jugendfreizeit,
Mitarbeiterbetreuung, Heaven&Earth, Verwaltung

Diakonische/r Helfer/in 100 %

Jana Sarina Ruhe ist zur Zeit in Elternzeit.



v.l.: Hanna Reinecke, Jana Sarina Ruhe

& Anna Sperling

4. Finanzierung

Die Betriebs- und Personalkosten werden durch die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold sowie Spenden, zum Beispiel aus der Aktion „ne Stelle Wert“, (20% einer Hauptamtlichenstelle) gedeckt.

Des Weiteren stellt die Kirchengemeinde der Kinder- und Jugendarbeit jährlich einen pädagogischen Etat zur Verfügung.

Die CVJM Mitglieder zahlen jährliche Mitgliedsbeiträge, und es besteht die Möglichkeit der Beantragung von Zuschüssen aus dem Kreis und Land.

5. Räumlichkeiten / Ressourcen

Das CVJM Jugendheim in der Ravensberger Straße 25 steht der Kinder- und Jugendarbeit mit einer Küche, Sanitäranlagen, einem Büro, einem Mitarbeiteraum, einem Materialraum, drei Gruppenräumen und einem (Band-) Keller zur Verfügung.

Zu abgesprochenen Zeiten ist die Mitnutzung des Gemeindezentrums in der Rothenfelder Straße 2 mit einem Andachtsraum, einem großen Saal mit Bühne, zwei bis drei möglichen Gruppenräumen sowie Sanitäranlagen möglich.

Weitere Ressourcen sind ein Bulli mit neun Plätzen und ein Hüpfburgverleih auf Anfrage.

6. Angebote



Ten Sing Konzert, Mai 2015

TEN SING (Jahresprojekt)

Die Gruppe trifft sich jeden Montag von 18.00 – 21.00 Uhr in den genannten Räumlichkeiten. Der Start ist eine gemeinsame Chorprobe, im Anschluss finden die Workshops Drama, Band, Tanz und Magic statt, an denen die Jugendlichen teilnehmen können. Zum Schluss gibt es eine kurze Andacht. Neben den Montagsproben gibt es außermontagliche Teamtreffen des Bossteams (Vorbereitung von Gruppenaktionen), des Careteams (Vorbereitung der Kleingruppentreffen) und des PR-Teams (Werbung, Sponsoring).

Um die Fertigstellung einer Bühnenshow zu gewährleisten, gibt es weitere Probenstage, zwei Probenwochenenden und diverse Aktionen oder Auftritte. Mit dem Besuch von überregionalen Seminaren (Westbund, Dassel, Inside) entsteht eine Verknüpfung der TEN SING Gruppen untereinander und ist eine Schulung der ehrenamtlichen Workshopleiter möglich. Ziel ist es, eine Bühnenshow zu erstellen und diese in zwei Konzerten zu präsentieren.

[Zielgruppe
13-25 Jährige; 40-50 Personen]

Just 4 U

Die Jugendgruppe trifft sich jeden Donnerstag von 17.00 – 20.00 Uhr im CVJM Jugendheim. Zum Beginn gibt es eine Aktion mit der gesamten Gruppe oder in Kleingruppen.

Ein Kochteam bereitet für alle eine gemeinsame Mahlzeit vor, den Schluss bildet eine Andacht, bei der wir gemeinsam Lieder singen und auf einen Input hören.

[Zielgruppe
12-17 Jährige; 15-25 Personen
6 Mitarbeiter ab 17 Jahren]



Just 4 U Beachparty, Dezember 2015



Jungschareinladung, September 2015

Jungschar

Die Kinder treffen sich jeden Freitag von 17.00 – 19.00 Uhr. Zum Ankommen gibt es eine Spielstraße mit verschiedenen Stationen.

Dann wird ein gemeinsames Plenum mit biblisch-christlichem Input durchgeführt. Im Anschluss gehen die Kinder in ihre, nach dem Alter zugeteilte, Kleingruppe.

Etwa ein- bis zweimal im Jahr wird eine Kindersause (Tagesaktion) organisiert.

*Zielgruppe
6-12 Jährige; 25-40 Personen
15 Mitarbeiter ab 13 Jahren*

Das besondere Frühstück

Diese von Ehrenamtlichen geleitete Aktion beinhaltet einen gemeinschaftlichen Brunch, der einmal im Monat (jeweils Sonntag) in den Räumlichkeiten des Gemeindezentrums stattfindet.

Die Zielgruppe sind Menschen allen Alters und jeder Herkunft. Für die Kinder gibt es jedes Mal eine spezielle Aktion oder Betreuungsmöglichkeit. Das besondere Frühstück finanziert sich durch erbetene Spenden während des Frühstücks und durch Einnahmen auf einem Flohmarkt.

*Zielgruppe
jedes Alter; geleitet von einem
ehrenamtlichen Mitarbeiterteam*



Das besondere Frühstück, Januar 2016

A. Ehrenamtliche Mitarbeiter



Mitarbeiterschulung des CVJM Westbund in Herford, Januar 2016

Wir bieten Schulungen und die Betreuung von ehrenamtlichen Mitarbeitern wie z.B. auf der Juleica oder bei gruppenübergreifenden Teameraktionen. Es wird eine Schulung gegen Kindeswohlgefährdung durchgeführt und die Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses benötigt. Insgesamt arbeiten etwa 60 ehrenamtliche Mitarbeiter im CVJM Versmold in den unterschiedlichsten Bereichen mit.

B. Freizeiten

Der CVJM bietet jeden Sommer eine zweiwöchige Kinderfreizeit (8-12 Jahre) sowie eine zweiwöchige Jugendfreizeit (13-16 Jahre) an. Diese Freizeiten finden mit etwa 30-40 Teilnehmern und ca. 10 Mitarbeitern statt. Das Programm ist sehr vielseitig und beinhaltet unter anderem Andachten, Spiele, Ausflüge und Gruppenaktionen.



CVJM Jugendfreizeit in Gautestad (Norwegen), Juli 2015



Flyerlayout des Projekts „Tiefgänger“

Tiefgänger

Ein von Ehrenamtlichen geleitetes Projekt, bei dem Teens und junge Erwachsene Sinnfragen und Gedanken austauschen und vertiefen können.

*Zielgruppe
Ab 13 Jahren;
geleitet von ehrenamtlichen Mitarbeitern*



CVJM Kinderfreizeit in Moormerland
(Deutschland), Juli 2015



C. Weitere Aktionen

Des Weiteren betreibt der CVJM seit vielen Jahren einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt und nimmt an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ teil. Jeden Freitag vor den Adventswochenenden bieten Mitarbeiter des CVJM eine Frühstunde, ein Frühstück mit einem inhaltlichen Impuls, an.

Außerdem organisieren wir Besuche von deutschlandweiten Seminaren wie Willow Creek oder dem Christival mit Jugendgruppen aus dem CVJM.



Weihnachtsmarkt, Dezember 2015



Car Wash Aktion, April 2016

7. Vernetzung

Eine Vernetzung besteht innerhalb des CVJM Westbund. Darüber werden z.B. überregionale TEN SING Seminare, Konvente und Hauptamtlichentreffen angeboten, an denen wir teilnehmen.

Über den CVJM Kreisverband nehmen wir an der Mitarbeiterausbildung Juleica teil. Des Weiteren gibt es einen Kreisvertreter aus dem amtierenden Vorstand, der einen Sitz im Kreisvorstand hat.

Da die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Träger unserer Einrichtung ist, gibt es, auch durch die räumliche Nähe, eine starke Verknüpfung. Dazu gehört die Mitorganisation des Gemeindefestes, die Pause der Konfirmanden im CVJM, ein gemeinsam gestaltetes Konfiwochenende, das Konfipraktikum in unseren Aktionen und eine angedachte Gestaltung der Zwischenräume

des Konfi-3 – Konfi-8. Außerdem wirken Haupt- und Ehrenamtliche bei den Heaven&Earth Gottesdiensten mit. Über den Jugendausschuss werden Ideen, Beschlüsse und Entscheidungen für die Jugendarbeit vorgestellt und gefällt.

Die Vernetzung über den Kirchenkreis wird hauptsächlich im Konvent deutlich, einem Treffen aller Hauptamtlichen in der Jugendarbeit aus dem Kirchenkreis. Innerhalb des Kirchenkreises haben Mitarbeitende des CVJM die Möglichkeit, an Mitarbeiter-schulungen und Freizeitleiterschulungen teilzunehmen. Siehe Satzung §1 Name und Sitz, § 19 Stellung des CVJM innerhalb der christlichen Jugendarbeit.

8. Werte/Selbstverständnis

- » Orientierung an der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen
- » Begleitung in Persönlichkeitsfragen und Selbstwert
 - » Themen des Erwachsenwerdens aufgreifen
- » Gemeinschaft erleben z.B. bei den wöchentlichen Treffen der Jungschar, des Just4U, auf Freizeiten oder bei der gemeinsamen Erarbeitung einer Bühnenshow (TEN SING)
 - » Hinführung zum christlichen Glauben in Andachten
- » Angebote sind niederschwellig, freiwillig, größtenteils kostenlos, offen
- » Beziehungsarbeit zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen und Kindern/Jugendlichen

9. Ziele der Kinder- und Jugendarbeit im CVJM Versmold

Wir wollen Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen, die ihnen die Möglichkeit zur Selbstbestimmung geben. Dabei stehen Austausch, Partizipation und Spaß im Vordergrund. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich im CVJM wohlfühlen, indem sie Gemeinschaft, gemeinsame Produktivität und persönliche Wertschätzung und Annahme in einer

herzlichen Atmosphäre untereinander erleben. Jugendliche und junge Heranwachsende sollen die Möglichkeit haben, sich als ehrenamtliche Mitarbeiter einzubringen und selbst wirksam zu werden. Die Ehrenamtlichen sollen in ihrer Mitarbeit den christlichen Glauben vorleben und einen sensiblen Umgang mit den Kindern und Jugendlichen erlernen.

10. Perspektivische Herausforderungen der Kinder- und Jugendarbeit im CVJM Versmold

- » Mitarbeitergewinnung, -schulung, -begleitung
- » Jungschartage aufbauen
- » Übergang zwischen den Angeboten Jungschare und Just4U/TEN SING besser gestalten
- » Junge Erwachsenen-Freizeit (ab 17 Jahre) in Planung.



B. Konzeption der Kirchengemeindlichen Jugendarbeit in Versmold

KONZEPT DER OFFENEN JUGENDARBEIT IM JUZ „WESTSIDE“

1) Wer wir sind

- a. Unser Selbstverständnis
- b. Finanzierung
- c. Räumlichkeiten
- d. Team-Foto

2) Gesetzliche Grundlagen

3) Kernziel Gruppe(n)

- a. O-Töne der Kinder und Jugendlichen

4) Arbeitsprinzipien & Ziele

5) Arbeitsformen

- a. Offener Treff
- b. Beispielhafte Projekte, Aktionen, Gruppen
- c. Kinder- und Jugendarbeit in den Ortsteilen
- d. Kooperation/Vernetzung

JuZ „Westside“
Schulstraße 12a,
33775 Versmold

Tel.: 05423-49911
www.juz-westside.de
team@juz-westside.de

1. Wer wir sind

A. UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Das Jugendzentrum Westside in Trägerschaft der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold bietet Versmolder Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bedarfsorientiert die Möglichkeit zur Begegnung, Bildung, Entwicklung und Freizeitgestaltung in vielfältiger kind- und jugendgerechter Form.

Es gibt keine Zugangsvoraussetzungen oder Teilnahmepflichten. Die Angebote sind niedragschwellig, freiwillig und größtenteils kostenlos. Kenntnisse über die Konfessionszugehörigkeit, die Herkunft, den Bildungsstand und die Weltanschauung sind wichtig für die Beziehungsarbeit, Begleitung und Förderung, spielen aber zunächst eine untergeordnete Rolle. Wir haben einen diakonischen Auftrag (Dienst am Menschen) – zu uns kann jede/r kommen, wie er/sie ist.

Begegnung, Bildung, Entwicklung,
Freizeitgestaltung ermöglichen,

niederschwellig, freiwillig,
größtenteils kostenlos.

Zu uns kann jede/r kommen, wie er/sie ist.

B. FINANZIERUNG

Der pädagogische Etat, die Betriebs- und Personalkosten werden zu 65% vom Kreis Gütersloh getragen. Die verbleibenden 35% übernimmt zum Großteil die Stadt Versmold. Den Restbetrag finanziert die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold.



C. RÄUMLICHKEITEN

Seit 2005 steht dem „Westside“ ein kind- und jugendgerecht renovierter und umgebauter Teil des ehemaligen Feuerwehrgerätehauses zur Verfügung.

Die Räumlichkeiten erstrecken sich über 2 Stockwerke und umfassen ca. 360 qm Grundfläche. Die 60 qm große gepflasterte Terrasse, der naturnah gestaltete Außenbereich mit etwa 200 qm Fläche, der im Frühjahr 2010 im Rahmen einer 72-Stunden-Aktion gemeinsam mit vielen Versmolder Kindern und Jugendlichen gestaltet wurde,

sowie der unmittelbar daran angrenzende Sportplatz stehen für die Aktivitäten des Jugendzentrums zur Verfügung.

Des Weiteren existiert seit dem Frühjahr 2006 eine 15 Meter hohe, von der „Stiftung Mensch“ finanzierte, Kletterwand. Seit 2007 können die Jugendlichen auch ein kleines, im 2. Stockwerk befindliches Tonstudio nutzen, um ihre musikalischen Ideen umzusetzen.

[Kind- und Jugendgerecht]

D. DAS TEAM



v.l. Jens Schöder (Hauptamtlich),

Hanna Brandt (Nebenamtlich), Olaf Hülck (Hauptamtlich)

und Janna Geisemeier (Nebenamtlich)



Sarah Wilke (Nebenamtlich)



Marcel Flores Sanchez (Nebenamtlich)

und David Krüger (Nebenamtlich).

[Zudem kann bei uns ein Diakonisches Jahr
und das Jahrespraktikum für die FOS Klasse
11 absolviert werden.]

2. gesetzliche Grundlagen

Eine zentrale gesetzliche Grundlage findet sich im SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz), insbesondere § 11 - Jugendarbeit (1)

„Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“

Daneben sind wir weiteren Gesetzen verpflichtet. Dazu gehören u.a. der §8a SGB VIII - „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ und das Jugendschutzgesetz.

3. Kernziel Gruppe(n)

Unsere Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und ca. 21 Jahren.

Schwerpunktmäßig kommen die 8 bis 16 Jährigen ins Jugendzentrum. 1/3 aller BesucherInnen sind Mädchen. Die Herkunftsländer der Kinder und Jugendlichen bzw. deren Eltern sind z.B. die Türkei, Spanien, Italien, Portugal, Russland, Bosnien, Kroatien, Serbien, Deutschland und Polen.

[Kernzielgruppe:
Angebote für junge Menschen
von 6 bis 21 Jahren]

A. O-TÖNE DER KINDER UND JUGENDLICHEN

Ich bin 14 Jahre alt und gehe zum CJD Gymnasium in Versmold. Ich komme ins Jugendzentrum, um Freunde zu treffen, zu spielen und zum Chillen. Mir gefällt besonders, dass hier viele meiner Freunde sind, man tanzen und draußen Basketball spielen kann. Wenn es kalt ist, kann ich rein gehen und was trinken und essen. In meiner Freizeit spiele ich Handball in der C Jugend der SpvG Versmold.

Abdul (in Sassenberg geboren, Staatsangehörigkeit: türkisch)

Ich bin 12 Jahre alt und gehe in die 5te Klasse. Ich komme ins Juz, weil es Spaß macht. Toll finde ich, dass die Mitarbeiter so nett sind und wegen den Leuten, die hier hinkommen.

Johanna (in Deutschland geboren, Eltern stammen aus Polen, Staatsangehörigkeit: deutsch)

Ich bin 8 Jahre alt und gehe in die 3te Klasse der Sonnenschule. Ich gehe zum Kindercafé, weil da jeder gute Laune hat und es Spaß macht. Außerdem machen wir da jedes Mal etwas anderes (Spielen, Basteln, Toben). In meiner Freizeit besuche ich gerne meine Oma und spiele mit meinen Cousins. Außerdem gehe ich freitags zur Jungschar, mache Jazzdance, spiele Handball und Gitarre und verabrede mich mit Freundinnen.

Lea (geboren in Dissen, Eltern stammen aus Bosnien und Kroatien, Staatsangehörigkeit: deutsch)

Ich bin 17 Jahre alt und besuche das Berufskolleg in Halle. Ich gehe ins Jugendzentrum, weil ich hier Freunde treffen und z.B. Kicker oder Billard spielen kann. Außerdem gucke ich den anderen gerne beim Tanzen zu. Am JuZ gefallen mir die Arbeiter (Pädagogen) besonders gut. Ich gehe auch gerne schwimmen und treffe mich zuhause mit Freunden.

Sinan (in Versmold geboren, Staatsangehörigkeit: libanesisch)

Ich bin 18 Jahre alt und z.Zt. leider arbeitslos. Am JuZ finde ich schön, dass man sich mit allen unterhalten kann. Meistens sind sowieso alle meine Freunde hier. Wenn einem langweilig ist, kann man kickern, Billard spielen und ins Internet.

Lorenzo (in Versmold geboren, Staatsangehörigkeit: kosovarisch)

Ich bin 11 Jahre alt und gehe zur Gesamtschule in Borgholzhausen. Im JuZ habe ich mehr Spaß als zuhause. Hier fühle ich mich wohl, werde gut versorgt und geschützt. Ich möchte gerne Betreuer im Kindercafé und bei den Ferienspielen werden. Außerdem spiele ich Handball, Fußball und mache Tae Kwon DO.

Adem (in Deutschland geboren, Staatsangehörigkeit: türkisch & deutsch)

4. Arbeitsprinzipien & Ziele

Das JuZ Westside ist in seiner Arbeit vorrangig den Kindern und Jugendlichen verpflichtet. Wir handeln jedoch auch im Auftrag des Trägers und werden finanziert durch Stadt und Kreis. Dieses mögliche Spannungsfeld wird als „Doppelmanat in der Sozialen Arbeit“ bezeichnet. In der konkreten Arbeit bedeutet es, die manchmal unterschiedlichen Interessen (auch unterschiedlicher Jugendcliquen) auszubalancieren und mit den Beteiligten auszuhandeln. Dass die eigentlichen Auftraggeber des JuZ Westside die Kinder und Jugendlichen sind, bedeutet jedoch nicht, dass wir bequeme „Wünscheerfüller“ sind. Die Aushandlung von Interessen erfolgt auf der Basis unseres professionellen Handlungswissens darüber, was Kinder und Jugendliche für ihre Entwicklung brauchen. Das heißt dann im JuZ-Alltag eben auch, sich mit Jugendlichen darüber auseinanderzusetzen, zu streiten, was im Jugendhaus passiert, passieren darf oder auch nicht.

Leitgedanken:

Wir schaffen Frei- und Erprobungsräume, unterstützen, begleiten, stellen Ressourcen zur Verfügung, bieten Räume für selbstorganisierte Angebote, bieten „Angebotsanreize“, agieren vertraulich, streiten & handeln aus, aktivieren, organisieren, gucken hin, sind aufmerksam und wertschätzend, reflektieren unser Handeln, planen revisionär.

„Wirkungsziele bezeichnen Vorstellungen über wünschenswerte Zustände, Fähigkeiten und Verhaltensweisen bei den Zielgruppen, hier also den Kindern und Jugendlichen. Wirkungsziele geben eher die große Richtung des ganzen Unterfangens an, und insofern haben sie eine orientierende Funktion. Sie begründen die Wahl von Handlungszielen und rechtfertigen diese.

Die pädagogische Arbeit bezieht sich überwiegend auf die Realisierung von Handlungszielen. Handlungsziele bezeichnen Vorstellungen über förderliche Bedingungen, an denen die Fachkräfte arbeiten und die das Erreichen der Wirkungsziele wahrscheinlicher machen. Um dort hin zu kommen, sind Handlungsschritte nötig. Der Entwurf von Handlungszielen hat den Charakter von Hypothesen. Handlungsziele beschreiben Ideen darüber, welche Bedingungen das Erreichen von Wirkungszielen fördern. Es sind Ideen, die durch Erfahrungen und fachliche Konzepte gestützt werden. Ob die AdressatInnen diese Bedingungen so nutzen, wie sich das die Fachkräfte vorstellen, ist damit nicht garantiert (Technologiedefizit sozialer Arbeit).“

(Nach Hiltrud von Spiegel aus: Jugendarbeit mit Erfolg, Votum 2000)

[*Frei- und Erprobungsräume,
Angebotsanreize schaffen,
streiten und aushandeln,
Wertschätzung,
Beteiligung, Teilhabe*]

Wirkungsziel: „Selbstbestimmung“
– das heißt für uns: Kinder und Jugendliche

- » können für sich sorgen
- » finden ihren eigenen Weg
- » können Standpunkte entwickeln & vertreten, aber auch revidieren
- » entwickeln & verfolgen ihre eigenen Ziele, können sie aber auch verwerfen
- » können sich Hilfe & Unterstützung organisieren
- » halten auch mal Langeweile aus
- » können das eigene Verhalten reflektieren & aus Fehlern lernen
- » Jugendliche finden einen selbstverantwortlichen Umgang mit (legalen) Drogen

Handlungsziele – das heißt für uns, wir:

- » bieten soviel Struktur wie nötig und so viel Spielraum wie möglich
- » setzen an ihren Themen an, sie sind Experten ihrer selbst
- » nehmen Bedürfnisse nach „Freispiel“ und „Abhängen“ wahr und ernst („oft können sie nach der Schule einfach nicht mehr“)
- » bieten Reibungsfläche zur Auseinandersetzung
- » streiten und bleiben in Beziehung
- » bieten Schutz und stehen bei
- » planen „revisionär“
- » schaffen einen offensiven Umgang mit dem Thema Drogen (bei Kaffee angefangen)
- » bieten Gespräche an & muten sie zu, konfrontieren Kinder & Jugendliche mit unserer Wahrnehmung

Ich bin 10 Jahre alt und gehe nach den Sommerferien auf die weiterführende Schule. Weil mir diens-tags sonst langweilig ist, gehe ich zum Kindercafé. Die Bauklötze sind besonders toll, und hier ist es lustig. Ich spiele Badminton im Verein, baue gerne mit LEGO oder gucke Fernsehen.

Lasse (geboren in Versmold, Staatsangehörigkeit: deutsch)

Wirkungsziel: „Partizipation“
– das heißt für uns: Kinder und Jugendliche

- » können mitgestalten
- » wollen mitgestalten
- » haben einen „langen Atem“
(Umgang mit Widerstand & Enttäuschungen)

Handlungsziele: Wir

- » beteiligen Kinder & Jugendliche an der Programmgestaltung
- » schaffen Freiräume, unterstützen, begleiten sie, stellen Ressourcen zur Verfügung, bieten „Angebotsanreize“ (das Angebot selbst ist austauschbar)
- » entdecken Neigungen, Fähigkeiten & Talente
- » halten das Jugendhaus als „ständige Baustelle“
- » fordern Mitgestaltung bei der Raum- & Programmgestaltung ein
- » unterstützen demokratische Willensbildungsprozesse, das Aushandeln unterschiedlicher Interessen
- » ermutigen Kinder & Jugendliche, Aufgaben & Verantwortung zu übernehmen, delegieren, trauen zu, muten zu (Ferienspiele, Kursleitungen, Pausenhelfer...)
- » schaffen Beschwerdemöglichkeiten
- » sind flexibel und risikobereit

Wirkungsziel: „Soziale Kompetenzen“
– das heißt für uns: Kinder und Jugendliche

- » stehen für sich selber ein
- » übernehmen Verantwortung auch für andere
- » können im Team zusammenarbeiten
- » sind fair und respektvoll, akzeptieren „Andersartigkeit“ (Geschlecht, soziale & kulturelle Herkunft, Menschen mit & ohne Handicaps)
- » sind kommunikationsfähig, können sich verständigen & miteinander reden
- » verstehen Spaß

Handlungsziele: Wir

- » schaffen Übungs-/ Lernfelder für Gruppenprozesse
- » halten Unruhe und Konflikte aus
- » unterstützen das Aushandeln von Interessen (zwischen den Kindern & Jugendlichen, den Gruppenleitern und den Kindern & Jugendlichen)
- » lassen uns infrage stellen (lernen am Modell)
- » lassen Gruppenregeln aushandeln
- » sind konsequent
- » unterstellen maximale Mündigkeit

5. Arbeitsformen

A. OFFENER TREFF

Zentraler Dreh- und Angelpunkt sowie Grundlage unserer Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist der Offene Treff. An sechs Tagen pro Woche hat der Offene Treff für Kinder und Jugendliche geöffnet. Die Öffnungszeiten und die Öffnungstage orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Zielgruppen, die nicht ausschließlich, aber auch durch das Alter unserer BesucherInnen bestimmt sind. Daraus ergeben sich unterschiedliche Erwartungen an die pädagogischen Fachkräfte sowie an die Raumnutzung. Daher gibt es für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren und für Jugendliche und junge Erwachsene von 15-21 Jahren getrennte Öffnungszeiten. Außerdem bietet der „Offene Treff für Mädchen“ donnerstags Raum, auch mal ohne Jungs den eigenen Interessen nachzugehen.

[Aushandlung,
Diskussion,
Debatte fördern]

Während die jüngeren BesucherInnen des Offenen Treffs mehr an konkreten Angeboten wie Kochen, Spielenachmittagen, Playstationturnieren oder der Nutzung der Kletterwand interessiert sind, verbringen die älteren BesucherInnen ihre Zeit eher mit der Nutzung der PCs, um im Internet zu chatten, nutzen das Jugendzentrum als Treffpunkt mit Freunden und Freundinnen oder als Möglichkeit, im Saal im oberen Stockwerk zu breakdancen oder sich im Beatboxen auszuprobieren.

Gerade die älteren Jugendlichen treten immer wieder mit Veranstaltungswünschen an die pädagogischen Fachkräfte heran. Da wir uns aber nicht als Dienstleister sehen, sondern einen pädagogischen Auftrag haben, Jugendliche ihrem Alter und ihren Fähigkeiten gemäß zu selbstbestimmtem Handeln zu führen, versuchen wir bei solchen Anfragen stets, Jugendliche in die Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen mit einzubinden. Ziehen sich Jugendliche im weiteren Verlauf aus den Planungen oder der Organisation zurück, so kann dies dazu führen, dass eine Veranstaltung nicht mehr stattfindet.

Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist es hierbei, die Jugendlichen bei den Planungen, der Organisation und der Durchführung von Veranstaltungen zu begleiten, zu beraten und dort, wo es nötig ist, zu unterstützen (z.B. finanzielle Fragen, technische Ausrüstung, etc.)

B. BEISPIELHAFTE PROJEKTE, AKTIONEN, GRUPPEN

Die MitarbeiterInnen des Jugendzentrums sind für die Ausrichtung der Ferienspiele der Stadt Versmold zuständig. Wir bereiten 200 Kindern an 5 Stationen in Versmold und den Ortsteilen 2 schöne und abwechslungsreiche Wochen in den Sommerferien.

Das Kindercafé ist für Versmolder Kinder von 6-12 Jahren. Jeden Dienstag von 16.00 bis 18.00 Uhr gibt es ein buntes Programm. Ausflüge, Basteln, Kochen oder Spielen ... bestimmt ist für jede/n etwas dabei.

Traditionell fahren wir in den Sommerferien für 5 Tage mit 50 Kindern im Alter von 6 bis 13 Jahren in das Sommerlager „Hinrich-Wilhelm-Kopf“ nach Otterndorf.

Im Tonstudio können eigene Hits eingesungen und eingespielt werden.



An der Kletterwand ungeahnte Höhen erklimmen und die eigenen Grenzen ausloten.



Zusammen mit dem Haus der Familie der Stadt Versmold fahren wir einmal im Monat mit dem Kinobus für Kinder im Grundschulalter in das Kino nach Bad Rothenfelde.



Die Stationen des Jugendkruzweges werden von den Jugendlichen geplant und durchgeführt. Es ist ein ökumenisches Angebot für jung und alt.



Das Parkourtraining findet mittwochs in der Sporthalle in Oesterweg statt.



C. Kinder- und Jugendarbeit in den Ortsteilen

Jeden Donnerstag heißt es im JuZ „girls only“. Mädchen können hier ihr „Ding“ machen, am vorbereiteten Programm teilnehmen, Freundinnen treffen, quatschen, spielen, im Internet surfen oder oder oder. Jungs haben dann natürlich keinen Zutritt.



Vor der großen Spiegelwand im Saal lässt es sich prima tanzen.



Der Musikertreff bietet Nachwuchsmusikern Raum, Instrumente und Technik zum Jammen und kennenlernen.



Seit 2008 gibt es die Kinder- und Jugendarbeit in den Ortsteilen mit einer halben Fachkraftstelle. Sie richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen in Versmold und den dazugehörigen Ortsteilen Oesterweg, Hesselteich, Peckeloh, Loxten und Bockhorst. Sie untergliedert sich in die Aufsuchende- und Mobile Jugendarbeit.

Zielsetzung der Ortsteilarbeit ist es, Kinder und Heranwachsende dabei zu unterstützen, sich Lebensräume in ihrem Ortsteil anzueignen. Weiterhin sollen Möglichkeiten geschaffen werden, bei denen sie sich engagieren, aktiv mitgestalten und -bestimmen können (SGBVIII, § 11).

Dadurch ergeben sich verschiedene pädagogische Arbeitsansätze und Aufgabenbereiche.

1. FLEXIBLE TREFFS UND ANGEBOTE

Ohne eine Anmeldung oder finanziellen Aufwand können Kinder und Jugendliche z.B. an Offenen Treffs in 2 – 3 Ortsteilen, Spielmobileinsätzen an öffentlichen Plätzen, Schulhofspielen, Filmnachmittagen in den örtlichen Gemeindehäusern (in den Wintermonaten) oder Sportangeboten in Turnhallen teilnehmen. Das Programm und die Ideen für neue Angebote werden dabei in Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen erarbeitet. Die Treffs und Angebote sind zielgruppenorientiert und bedarfsgerecht.

2. AUFSUCHENDE JUGENDARBEIT

Mit Freunden treffen und ihre Freizeit verbringen. Durch den Aufbau einer pädagogischen Beziehung zu den Heranwachsenden besteht die Möglichkeit, ihre Lebenssituation zu verstehen, ihre Bedürfnisse und Wünsche zu erkennen und darauf eingehen zu können. Weiterhin entsteht die Chance, durch die Beziehungsarbeit, die Jugendlichen zu unter-

stützen, ihren Platz in der Gesellschaft und im Ortsteil zu finden. In diesem Zusammenhang wurde auch das Beschwerdemanagement eingerichtet. Hier haben Anwohner, aber auch die Jugendlichen selbst, die Möglichkeit, unter fachlicher Anleitung Konflikte miteinander zu besprechen und zu lösen.

Sowohl durch die Aufsuchende Jugendarbeit als auch durch die flexiblen Treffs und Angebote lassen sich konkrete Wünsche und Vorstellungen von Kindern und Heranwachsenden erfahren. So reagiert die Ortsteilarbeit immer wieder mit Projekten und Aktionen auf die Wünsche der Kinder und Jugendlichen. So wurde zum Beispiel ein Offener Treff in Peckeloh eingerichtet, ein Graffiti-Kurs veranstaltet, verschiedene Ausflüge unternommen, eine Parkour-Gruppe gegründet u.v.m. Die wichtigsten Prinzipien bei den Angeboten: offene Lebensräume aneignen, Platz in der Gesellschaft finden, Ansprechpartner für Sorgen und Wünsche sein, flexibel und zielorientiert. Bedarfsgerechte Kinder- und Jugendarbeit in den Ortsteilen heißt, die freiwillige Teilnahme, ein niederschwelliger Zugang zu den Angeboten (d.h. unabhängig von der persönlichen Lebenssituation) zum Beispiel bei Kosten oder der Erreichbarkeit der jeweiligen Orte und die Flexibilität in der Angebotsstruktur.

*Lebensräume aneignen
Platz in der Gesellschaft finden
Ansprechpartner für Sorgen
und Wünsche sein
Flexibel und Zielorientiert
Freiwillig mit niedrigschwelligem
Zugang*

D. Kooperation / Vernetzung

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit des Jugendzentrums „Westside“ ist auf vielfältige Art und Weise mit den anderen sozialen Akteuren und Einrichtungen in Versmold sowie auf den Ebenen des Kirchenkreises Halle und des Kreises Gütersloh vernetzt. Dabei kooperiert das Jugendzentrum unter anderem mit der angrenzenden Versmolder Sekundarschule (Mittagsbetreuung, Angebote im Ganztags, Fit fürs Leben, Soziale Trainings für die Sechsten Klassen). Die räumliche Nähe zur Sekundarschule bedingt, dass viele Schülerinnen und Schüler auch das Jugendzentrum besuchen. Daher haben beide Einrichtungen oft mit denselben Kindern und Jugendlichen zu tun. Hier im fachlichen Austausch zu stehen und die unterschiedlichen Wahrnehmungen von Schule und Offener Jugendarbeit zu kennen, ist für beide Seiten sehr hilfreich, um bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln und in bestimmten Not- und/oder Problemlagen Kinder- und Jugendliche gezielter zu fördern und zu begleiten. Letztlich ist dies auch der Grund und das

Ziel unserer Netzwerkarbeit und Kooperation auf allen Ebenen:

- » Kennenlernen der unterschiedlichen sozialen Akteure und Einrichtungen
- » fachlicher Austausch über förderliche und behindernde Faktoren für die positive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen vor Ort, regional, landes- und bundesspezifisch, gesamtgesellschaftlich
- » Schaffung konkreter Angebote und Maßnahmen, die sowohl an den Interessen und Bedürfnissen als auch an entwicklungspsychologischen und sozialen Erfordernissen von Kindern und Jugendlichen orientiert sind
- » Befähigung von Jugendlichen zu verantwortungsvollem selbstbestimmtem Handeln
- » Sprachrohr sein für Kinder- und Jugendliche, in erster Linie lokal und regional (Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche)

Daher beteiligen wir uns unter anderem an der Lokalen Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfeplanung Versmold, kooperieren mit dem Familienmanagement der Stadt Versmold, mit Sportvereinen, sind im Qualitätszirkel Kinder- und Jugendarbeit des Kreises Gütersloh vertreten, arbeiten eng mit den anderen evangelischen Kolleginnen und Kollegen der Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenkreis Halle zusammen und engagieren uns in verschiedenen für die Kinder- und Jugendarbeit relevanten Gremien und Ausschüssen.

B. Konzeption der Kirchengemeindlichen Jugendarbeit in Versmold

KONZEPT DER AUSSERSCHULISCHEN JUGENDARBEIT IM GEBUNDENEN GANZTAG DER CJD SEKUNDARSCHULE VERSMOLD

- 1) Einführung
- 2) Rahmenbedingungen
- 3) Struktur und Inhalt der Ganztagsangebote im Vor- und Nachmittagsbereich
- 4) Kursleiter|innen/Kursverantwortliche
 - a. Kursdokumentation
- 5) Informationsfluss und Absprachenstruktur

STAND: Juli 2017

1. Einführung

Seit dem Schuljahr 2013/2014 liegt die Trägerschaft für den Ganzttag der CJD Sekundarschule Versmold bei der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold.

Erweiterter gebundener Ganzttag bedeutet für die Schülerinnen und Schüler die verpflichtende Teilnahme am Unterricht, bzw. Kursunterricht sowie anderen Ganztagsangeboten an gegenwärtig drei Schultagen pro Woche jeweils von 8.00 Uhr bis 15.50 Uhr. Zum erweiterten gebundenen Ganzttag heißt es im Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 31.7.2008:

„...Der Ganztagsbetrieb umfasst ein Angebot an vier Tagen der Woche von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr sowie an dem von der zuständigen Bezirksregierung einheitlich festgesetzten Tag ein Angebot von 8.00 Uhr bis 14.45 Uhr. Bei früherem oder späterem Unterrichtsbeginn verändern sich die Zeiten entsprechend. Für die Jahrgangsstufen 8 bis 10 wird das Ganztagskonzept je nach pädagogischem Bedarf ein altersgerechtes, modifiziertes Angebot vorsehen. Es soll an mindestens drei Tagen der Woche sichergestellt werden...“

*Gemeinsam mit Schule
Außerschulische Bildung an Schule*



2. Rahmenbedingungen

Seit diesem Schuljahr sind die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-8 im Ganztagsbetrieb.

Das Mittagessen wird von der Schule, bzw. einer von der Schule beauftragten Catering-Firma organisiert. Die LehrerInnen sind an der Mensaaufsicht und der Begleitung des Mittagessens beteiligt.

Die Angebote und der Kursunterricht im Vormittagsbereich (11.45 -13.20 Uhr) und im Nachmittagsbereich (14.20-15.50 Uhr) sollen nicht notenrelevant und nach Möglichkeit frei wählbar sein. Jeder Schüler nimmt an zwei Ganztagskursen pro Woche teil. Einen Kurs am Vormittag und einen Kurs am Nachmittag.

Die CJD Sekundarschule ist in zwei Standorte aufgeteilt. Die Klassen 5-7 werden am Standort Schützenstraße unterrichtet. An der Schulstraße werden die höheren Jahrgänge beschult. Perspektivisch geschieht dies in den folgenden Jahren, so dass beide Standorte zum Schuljahr 2018/2019 vollständig sind.

*Ganztagsangebote:
Nicht notenrelevant und frei wählbar
Vor- und nachmittags*

Wochenübersicht Schuljahr 2016/17

	vormittags 5.+6. Schulstunde	nachmittags 7.+8. Schulstunde
Montag	Ganztagskurse für den Jahrgang 7	Ganztagskurse für den Jahrgang 6&5
Dienstag		Freiwillige Ganztagsbetreuung
Mittwoch	Ganztagskurse für den Jahrgang 6	Ganztagskurse für die Jahrgänge 7&5
Donnerstag	Ganztagskurse für den Jahrgang 5	Ganztagskurse für den Jahrgang 8
Freitag	Ganztagskurse für den Jahrgang 8	Freiwillige Ganztagsbetreuung

(Der freiwillige Ganzttag wird vom CJD Versmold organisiert)

Anzahl der SchülerInnen / Anzahl der Ganztagskurse für diesen Jahrgang pro Woche

Jahrgang 5 = 116 SchülerInnen, 18 Ganztagskurse pro Woche, davon 12 Kurse über Kursleiter der Kirchengemeinde

Jahrgang 6 = 111 SchülerInnen, 19 Ganztagskurse pro Woche, davon 12 Kurse über Kursleiter der Kirchengemeinde

Jahrgang 7 = 130 SchülerInnen, 21 Ganztagskurse pro Woche, davon 12 Kurse über Kursleiter der Kirchengemeinde

Jahrgang 8 = 148 SchülerInnen, 23 Ganztagskurse pro Woche, davon 12 Kurse über Kursleiter der Kirchengemeinde

Perspektivisch kommen noch zwei Jahrgänge mit ähnlich großen Schülerzahlen hinzu und dementsprechend auch mehr Ganztagskurse.



Anna Sperling

Ganztagskoordinatorin an der
CJD Sekundarschule Versmold

Der pädagogischen Fachkraft Frau Sperling stehen 19,5 Wstd. für die Planung, Organisation und Koordination des Ganztags zur Verfügung.

Für die Übermittagsbetreuung (montags, mittwochs und donnerstags jeweils von 13.20 – 14.20 Uhr) stehen 12 Wochenstunden für beide Standorte der Schule zur Verfügung. Pro Mittag jeweils 2 Personen (i.d.R. bereits bekannte KursleiterInnen) mit je einer Zeitstunde an jedem Standort. Ebenso wird das Jugendzentrum Westside von den Jahrgängen 8-10 am Standort Schulstraße als Aufenthaltsmöglichkeit in den Mittagspausen genutzt.

Die CJD Sekundarschule Versmold erstellt für die Ganztagsangebote ein Raumnutzungskonzept.

Darüber hinaus können von den LeiterInnen der Kurse nach Absprache mit der Ganztagskoordinatorin und der Schulleitung auch geeignete Räume außerhalb der CJD Sekundarschule Versmold genutzt werden (z.B. Jugendzentrum, Gemeindehäuser, CVJM, etc.)

Darüber hinaus stehen der pädagogischen Fachkraft Herrn Schröder 2 Wstd. für administrative Verwaltungstätigkeiten (u.a. Kursleiterverträge vorbereiten, Stundenabrechnungen prüfen und weiterleiten) und der pädagogischen Fachkraft Herrn Hülck 2 Wstd. für administrative Aufgaben (u.a. Fachaufsicht, Gespräche mit Schulleitung und Träger, Beratung und Begleitung von Frau Sperling) zur Verfügung.

Die im Jugendzentrum Westside nebenamtlich Beschäftigte Hanna Brandt koordiniert derzeit den Ganztags am Standort Schulstraße mit 2 Wochenstunden. Auch hier werden perspektivisch mehr Koordinationsstunden mit hinzukommenden Jahrgängen nötig sein.

Darüber hinaus werden ggf. FOS-Praktikanten und FSJler des Jugendzentrums Westside in Kooperation im Ganztagsangebot der CJD Sekundarschule eingebaut und übernehmen u.a. Kursvertretungen, die Übermittagsbetreuung und Leitungen eigener Ganztagsangebote.

Alle für den Ganztags - inkl. Übermittagsbetreuung mit 6 Wstd. - anfallenden Personalkosten werden aus den zur Verfügung stehenden Landesmitteln (Ganztags - Zuwendungserlass „Geld oder Stelle“ vom 1.7.2009) bezahlt.

Zentrale Aufgaben der Koordinatorin: KursleiterInnen werben und deren fachliche Begleitung, Beratung und Unterstützung, Vorbereitung der jeweiligen Kursleiterverträge, Zusammenstellung der Kurse unter Beachtung der finanziellen Möglichkeiten, Erstellung des Wochenplans, Durchführung der Wahlen mit den SchülerInnen, Evaluation der Kurse, Besorgung der benötigten Kursmaterialien, Ansprechpartner für alle die Kurse betreffenden Belange sein, für einen reibungslosen Ablauf der Kurse sorgen. Außerdem schließt die Koordinatorin die benötigten Räume auf und auch wieder ab.

Die benötigten Sachmittel werden mit dem CJD Versmold abgerechnet. Weitere Geldmittel (Stiftungsgelder, Spenden, etc.) sind denkbar.

Die Verwaltung der Gelder für die Personalkosten sowie deren Abrechnung erfolgt in der kreiskirchlichen Verwaltung in Gütersloh. Die ebenfalls dort ansässige Personalabteilung regelt alle vertraglichen Angelegenheiten.

3. Struktur und Inhalt der Ganztagsangebote im Vor & Nachmittagsbereich

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold möchte im Vor- und Nachmittagsbereich einen für die persönliche Entwicklung und für soziales Lernen förderlichen Rahmen bieten. Durch ein abwechslungsreiches und vielfältiges Kursangebot, aus dem die Schüler- und Schülerinnen zunächst jahrgangswise wählen können, soll ganzheitliches Lernen in Hinblick auf den Erwerb lebenspraktischer Fertigkeiten und Kompetenzen sowie die Erweiterung kognitiver Fähigkeiten ermöglicht werden.

Die Gruppengröße sollte für das Erreichen der Kursziele/Lernziele förderlich und hilfreich sein und daher die Anzahl von 12 TeilnehmerInnen nicht überschreiten. Je nach Kurstyp (Sport, Chor, etc.) sind aber auch größere Gruppen möglich.

Die Kurse finden trimesterweise statt: Sommer- bis Weihnachtsferien, Weihnachts- bis Osterferien, Oster- bis Sommerferien. Somit können die SchülerInnen an bis zu 3 unterschiedlichen Kursen pro Schuljahr teilnehmen.

Angeboten werden Kurse aus den Bereichen Berufserkundung, Erlebnispädagogik, Ernährung, Gesundheit, Integration,

Kultur, Kunst, Lebensraum Schule (Gestaltung und Aneignung), Medien, Musik, Religionspädagogik, Sport und Spiel, Theater ...

Die Angebote sind so zu organisieren, dass sie für Erziehungsberechtigte und SchülerInnen kostenfrei sind.

KursleiterInnen können z.B. sein: LehrerInnen, Schulsozialarbeit, Buddyprojekt (SchülerInnen der oberen Jahrgänge), Eltern, Vereine und Verbände, Honorarkräfte, Ehrenamtliche, Selbständige, ÄmtervertreterInnen, Beratungsstellen, Kirchengemeinden, kirchliche und soziale Einrichtungen u.a..

Ein abwechslungsreiches
und vielfältiges Kursangebot zur Förderung
der persönlichen Entwicklung

In Kleingruppen mit nicht mehr
als 12 TeilnehmerInnen

Trimesterweise strukturiert

kostenfrei

4. Kursleiter/Innen & Kursverantwortliche

Die Auswahl der KursleiterInnen obliegt der Ganztagskoordinatorin Frau Sperling. Insofern eine Qualifikation fehlt, sorgen die Koordinatoren für entsprechende fachliche Unterstützung in den Themenbereichen Aufsichtspflicht, Kindeswohlgefährdung, Erste Hilfe und Konfliktmanagement.

Alle KursleiterInnen müssen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis bei der Ev.-Luth. Kirchengemeinde einreichen. Die Kosten werden übernommen.

Außerdem müssen sie die Selbstverpflichtung „Kindeswohl“ des Kirchenkreises Halle/Westf. unterschreiben und an einer Schulung zum Thema „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ (SGB VIII § 8a) teilnehmen.

KursleiterInnen, die mit Lebensmitteln umgehen, müssen eine Bescheinigung nach §43 Abs. 1 Nr. 1 Infektionsschutzgesetz vorlegen.

[*Fachliche Unterstützung, Schulung*
Erfahrungsaustausch, Verlässliche Vertretung der KursleiterInnen]

Sollte ein/e Kursverantwortliche/r aus Krankheits- oder sonstigen Gründen kurzfristig oder dauerhaft ausfallen, sorgt die Koordinatorin in Absprache mit der Schulleitung für geeignete Vertretungsregelungen. Derzeit gibt es während der 7 Blöcke (an 4 Vormittagen und an 3 Nachmittagen) jeweils verlässliche und feste Vertretungszeiten.

Die Koordinatoren bieten regelmäßige Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zur Reflexion, halten den Kontakt zu den Kursverantwortlichen und überprüfen die fach- und sachgerechte Durchführung der Kursangebote. Zur Zeit wird pro Trimester ein KursleiterInnen-treffen angeboten und durchgeführt – pädagogischer Input seitens der Koordinatoren, Möglichkeiten zum Austausch der Beteiligten, zur Evaluation und zu konzeptionellen Weiterentwicklungen.

[*Kommunikation*
Absprachen
Offenheit]

A. KURSDOKUMENTATION

Für jedes Angebot gibt es eine Kursmappe. Diese enthält die Kursbeschreibung; eine Teilnehmer- und Anwesenheitsliste; Name und Kontaktdaten des/der Kursverantwortlichen; gegebenenfalls die Namen der Klassenlehrer/der Klassenlehrerinnen; die Schulregeln; Trainingsraumunterlagen (s. Ford Programm); Mitteilungszettel; Vordrucke, um fehlende Schüler/innen dem Sekretariat zu melden; Übersicht der kursfreien Schultage sowie weitere Absprachen, Feueralarmplan, Unfallbericht. Die KursleiterInnen holen die Mappen vor Kursbeginn im Ganztagskoordinationsbüro ab und bringen sie nach Kursende dorthin zurück.

5. Informationsfluss & Absprachenstruktur

Um den reibungslosen Ablauf des Ganztagsbetriebes zu gewährleisten und um auf aktuelle Gegebenheiten, Veränderungen oder Problemlagen zeitnah reagieren zu können, finden in regelmäßigen Abständen sowie in besonders dringenden Fällen kurzfristig anberaumte Gespräche zwischen der Schulleitung, den Schulsozialarbeiterinnen und den Ganztagskoordinatoren statt.

Die Ganztagskoordinatoren sind in die Absprachen- und Entscheidungsstrukturen wie Lehrer- und Schulkonferenzen mit einzubinden, um ein höchstmögliches Maß an Offenheit, gegenseitigem Austausch und Absprachemöglichkeiten herzustellen.

Darüber hinaus werden in regelmäßigen Abständen Feedbackgespräche mit den FJSlern der Kooperationspartner (derzeit SC Peckeloh und JSG Hesselteich-Loxten) geführt, die zur Evaluation der Zusammenarbeit mit den FSJlern genutzt werden sowie zu einer guten Absprachenstruktur führen.

KONFIRMANDENARBEIT

- 1) Einführung
- 2) Verständnis der Konfirmandenarbeit als Jugendarbeit
- 3) Bestehende Vernetzungen
- 4) Perspektivische Herausforderungen
- 5) Ziele

1. Einführung

Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 wurde in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold ein neues Modell der Konfirmandenarbeit eingeführt: Konfi-3. Wie es bereits in vielen Gemeinden innerhalb der westfälischen Landeskirche üblich ist, werden nun auch in Versmold die Kinder im 3. Schuljahr eingeladen, das erste Unterrichtsjahr zu absolvieren. Das zweite Unterrichtsjahr findet während der 8. Klasse statt und schließt mit der Konfirmation ab. In der Zwischenzeit sind die Kinder eingeladen, die Angebote der Kirchengemeinde für ihre Altersgruppe zu besuchen: Die Gottesdienste der Gemeinde, die Kinderkirche, die Chorangebote sowie die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit im CVJM und im Jugendzentrum Westside.

*Neues Modell:
Konfirmandengruppen
mit Kindern im 3. Schuljahr
und im 8. Schuljahr*

In vier Übergangsjahren findet zusätzlich zum Konfi-3 und Konfi-8 in jedem Bezirk eine Gruppe für die Siebtklässler statt, die auf Grund ihres Alters noch nicht die Möglichkeit hatten, am Konfi-3 teilzunehmen. Nach Abschluss dieser Übergangszeit ist geplant, eine Konfi-7-Gruppe für die Gesamtgemeinde anzubieten, in der vor allem Zugezogene, die nicht die Möglichkeit von Konfi-3 hatten, unterrichtet und auf das zweite Konfirmandenjahr vorbereitet werden.

Die Konfirmandengruppen werden zurzeit sowohl in den Außenbezirken als auch in der Innenstadt unterrichtet:

- » in beiden Innenstadtbezirken im Gemeindezentrum im vierzehntägigen Rhythmus: Konfi-3 donnerstags/Konfi-7 dienstags, Konfi-8 in einem Bezirk dienstags, im anderen donnerstags
- » in Peckeloh im Gemeindehaus an der Starenstraße im vierzehntägigen Rhythmus: Konfi-3 donnerstags/ Konfi-7 und -8 dienstags
- » in Loxten im Gemeindehaus an der Schubertstraße alle Gruppen im vierzehntägigen Rhythmus dienstags
- » in Oesterweg im Gemeindehaus am Müllerweg im vierzehntägigen Rhythmus dienstags Konfi-3 und -8/ Konfi-7 einmal im Monat samstags im Block

Die Inhalte von Konfi-3 sind in den einzelnen Bezirken aufeinander abgestimmt (vor allem Themen des Katechismus verbunden mit biblischen Geschichten), werden aber teilweise unterschiedlich umgesetzt. So arbeiten die Außenbezirke mit einem Buch (Konfi-3. Mein Begleit-Heft aus dem Calwer-Verlag). Die beiden Innenstadtbezirke führen den Konfi-3-Kurs zusammen durch und arbeiten nur phasenweise in bezirksgetrennten Gruppen.

Die Verantwortung für die Konfirmandenarbeit liegt bei den Bezirkspfarrern/-pfarrerinnen:



Pfarrer Dirk Leiendecker
Innenstadt-Nord

Pfarrer Christiane Becker
Loxten



Pfarrerinnen Elisabeth Hübler-Umemoto
Peckeloh/Knetterhausen



Pfarrer Rüdiger Schwulst
CJD-Schulpfarrer



Pfarrer Dr. Sven Keppler
Innenstadt-Süd



Pfarrerinnen Susanne Absolon
Oesterweg/Hesselteich



Unterstützend im Konfi-3 für die Innenstadtbezirke arbeitet der CJD-Schulpfarrer, Rüdiger Schwulst, mit.

In allen Bezirken werden Eltern bzw. andere ehrenamtliche Gemeindeglieder in die Durchführung von Konfi-3 eingebunden. Ebenfalls in allen Bezirken endet das Konfi-3-Jahr mit einem Abschlussgottesdienst, in dem die Kinder nach der Vorbereitung auf das Abendmahl in den Gruppentreffen nun zum Abendmahl zugelassen werden.

2. Verständnis der Konfirmandenarbeit als Jugendarbeit

Die Konfirmandenarbeit ist Teil der gemeindlichen Kinder- und Jugendarbeit. So finden die unterschiedlichen Konfi-Kurse als Kinder- bzw. Jugendgruppen statt. Im Gegensatz zu den anderen gemeindlichen Gruppen ist hier eine höhere Verbindlichkeit gegeben. Die Konfirmandenarbeit setzt sich zum Ziel, neben der Vorbereitung auf die Konfirmation und die Erlebbarkeit von Kirche, den Kindern und Jugendlichen den Einstieg in die Jugendarbeit zu ermöglichen. Für Viele ist die Konfirmandenarbeit der erste Kontakt zu Angeboten der gemeindlichen Kinder- und Jugendarbeit. Außerdem wird den Meisten erst im Konfi-Kurs zum Beispiel die kirchliche Trägerschaft des JuZ Westside und der Ganztagsangebote in der Sekundarschule bewusst.

Da die Konfirmandenarbeit eng mit dem gottesdienstlichen Leben der Gemeinde verbunden ist, stellte die Einführung von Konfi-3 die Gemeinde vor eine besondere Herausforderung: Gab es für die jugendlichen Konfirmanden bereits mit dem Heaven&Earth einen altersgerechten Gottesdienst, so fehlte dies bislang für die Gruppe der Grundschul Kinder (ausgenommen vereinzelte Familiengottesdienste bzw. Schulgottesdienste). Dem Rechnung tragend führte die Gemeinde mit Beginn des Jahres 2014 das regelmäßige „Sonntagsvergnügen“ ein, einen Gottesdienst, der sich an die gesamte Gemeinde richtet, aber besonders Kinder im Konfi-3-Alter und deren Familien im Fokus hat.

In der Petri-Kirche wird das Sonntagsvergnügen einmal im Monat gefeiert, in den Gemeindehäusern der Außenbezirke jeden zweiten Monat. Mittlerweile hat sich diese neue Gottesdienstform etabliert und wird sowohl von den Konfi-3-Familien als auch der traditionellen Gottesdienstgemeinde gut angenommen.

*Konfi-Kurse als Einstieg
in die gemeindliche Kinder- und Jugendarbeit*

*Monatliches „Sonntagsvergnügen“
als Familiengottesdienst etabliert*



KonfiCamp



3. Bestehende Vernetzungen

Vor allem im Hinblick auf die Hinführung der Jugendlichen zu den weiteren Angeboten der Gemeinde für ihre Altersklassen bestehen Verbindungen zwischen einzelnen Konfirmandengruppen und der Arbeit im CVJM sowie im Jugendzentrum Westside. So absolvieren die Jugendlichen eine Art Praktikum in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, d.h. sie besuchen die Veranstaltungen, führen mit den haupt-, neben- sowie ehrenamtlichen Mitarbeitenden Interviews und bereiten die Treffen nach.

Durch die räumliche Nähe des Gemeindezentrums zum CVJM-Jugendheim inspiriert, wird die Pausengestaltung in Verbindung mit dem CVJM durchgeführt. Konkret bedeutet das, dass die Konfi-3-Kinder im CVJM Pausenspiele angeboten bekommen, während die jugendlichen Konfirmanden ihre Pause im CVJM-Jugendheim verbringen können. Durch diese Möglich-

keit werden die Angebote des CVJM für die Kinder und Jugendlichen niedrigschwelliger.

Es besteht jederzeit für die Mitarbeitenden in den Einrichtungen die Möglichkeit, die Konfigruppen zu besuchen, um Angebote und Projekte vorzustellen bzw. zu bewerben (z. B. Freizeiten).

Weitere Vernetzungen zwischen CVJM und JuZ mit der Konfirmandenarbeit bzw. zwischen den Mitarbeitenden in der Jugendarbeit und den Mitgliedern des Pfarrteams:

- » gemeinsame Planung und Durchführung von Konfi-Wochenenden sowie Konfi-Camp
- » Vorbereitung und Durchführung des Jugendkreuzweges in der Passionszeit
- » Zusammenarbeit im Heaven&Earth

4. Perspektivische Herausforderungen

Die Einführung von Konfi-3 bietet für das gesamte Gemeindeleben große Chancen:

So ist der Kontakt zu den Eltern der Kinder häufiger gegeben und soll als Möglichkeit genutzt werden, diese Elterngeneration enger an die Kirche zu binden. Dies kann vor allem durch die Mitarbeit im Konfi-3 und später im Konfi-8 geschehen, durch die Einbindung in die Gottesdienste, vor allem in das Sonntags-

vergnügen. Auch eine verstärkte Einbindung der Eltern in die Kinderkirche ist denkbar.

Konfi-3 bietet eine gute Möglichkeit, die Kinder frühzeitig mit den Angeboten der Kirchengemeinde bekannt zu machen. Darum ist schon während des ersten Unterrichtsjahres eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Pfarrteam, den Mitarbeitenden im CVJM und JuZ sowie dem Kantor anzustreben. Die Ver-

netzung Jugendarbeit und Konfi in den Außenbezirken stellt die Beteiligten wegen der räumlichen Entfernung vor besondere Herausforderungen. Umgekehrt bietet die Nähe des Gemeindezentrums zum CVJM gute Vernetzungsmöglichkeiten für die Innenstadtbezirke. Wenn ein zurzeit in der Entwicklung befindliches Gebäudekonzept umgesetzt wird, ergeben sich damit wieder neue Chancen.

Wie das zweite Unterrichtsjahr in der 8. Klasse gestaltet wird, wenn ab dem Schuljahr 2018/19 die ersten Kinder, die an Konfi-3 teilgenommen haben, dieses besuchen werden, muss noch erarbeitet werden. Stand in Konfi-3 das positive Erleben von Kirche und Gemeinde im Mittelpunkt, so soll das 2. Unterrichtsjahr unmittelbar daran anknüpfen. Zur Vorbereitung auf dieses Jahr ist geplant, die Jugendlichen schon am Ende der 7. Klasse einzuladen, so dass sie evtl. ab Ostern zusammenkommen und gemeinsam mit einer Freizeit/Konfi-Camp in das neue Jahr starten.

Für die Jugendlichen, die nicht die Möglichkeit hatten, bereits an Konfi-3 teilzunehmen, soll es eine Auffang-Konfi-7-Gruppe geben. Das betrifft vor allem Jugendliche, die kürzlich in die Gemeinde gezogen sind und aus dem Grund nicht an einem Konfi-3-Kurs teilnehmen konnten. Aber auch die Jugendlichen, die durchaus die Möglichkeit hatten, an Konfi-3 teilzunehmen, der Einladung aber aus unterschiedlichen Gründen nicht gefolgt sind, sollen in diese Auffanggruppe eingeladen werden. Wobei

vermieden werden muss, dass die Familien meinen, sie könnten sich „ihr“ System aussuchen. In jedem Fall ist ganz klar, dass Konfi-3 das Modell der Konfirmandenarbeit in der Kirchengemeinde ist.

Die Auffanggruppe wird sich von September bis März des Folgejahres einmal im Monat dienstagnachmittags zu einem Block-Kurs treffen. Da die Schulen verbindlich an dem Nachmittag keinen Unterricht haben, müsste der Zeitraum von ca. 15.00 bis 19.00 Uhr für alle möglich sein. Es ist geplant, dass jeweils ein Pfarrer/Pfarrerin einen Block übernimmt und ein Termin von Jugendmitarbeitenden vorbereitet und durchgeführt wird. Die thematische Zuordnung ist folgendermaßen vorgesehen:

- September: Kirche/Gottesdienst
- Oktober: Bibel/Jesus
- November: Taufe
- Dezember: Weihnachten
- Januar: Jugendarbeit
- Februar: Abendmahl
- März: Passion

Die Blöcke finden jeweils in dem Gemeindehaus statt, in dem die Unterrichtenden schwerpunktmäßig arbeiten. Im Anschluss an diese Auffanggruppe steigen die Jugendlichen zusammen mit denen, die bereits Konfi-3 besucht haben, in das 2. Konfijahr ein.

In diesem für die Gemeinde relativ jungen Konzept ist noch vieles zu erarbeiten und zu bedenken. Nach den Anfangserfahrungen sind sich aber alle einig, dass die Gemeinde damit auf einem guten Weg ist und der Prozess gewinnbringend für den Gemeindeaufbau verläuft.

*Konfi -3 & Konfi-8
Mehr Berührungspunkte zwischen dem Familienleben und der Kirche
Frühzeitige Bekanntmachung mit den Kinderangeboten der Kirche
Positives Erleben von Kirche und Gemeinde im Fokus*

5. Ziele

Anknüpfend an das Leitbild der Gemeinde („Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Versmold lebt Gemeinschaft, macht sie im Gottesdienst erfahrbar und nach außen wahrnehmbar.“) verfolgt die Konfirmandenarbeit folgende Ziele:

- » Vorbereitung auf die Konfirmation
- » Kirche und Gemeinde erlebbar machen
 - » Vermittlung christlicher Werte
 - » Leben des evangelischen Menschenbildes
 - » Lehre christlicher Inhalte
 - » Einübung in Spiritualität
- » Kennenlernen der gemeindlichen Einrichtungen
- » Einstieg in die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit



C. Ausblick

Der Jugendausschuss der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold verpflichtet sich, im Rahmen von gemeinsamen Absprachen- und Entscheidungsstrukturen das vorliegende Konzept regelmäßig zu evaluieren und fortzuschreiben. Dieses geschieht spätestens alle zwei Jahre in einem eigens dafür angesetzten Konzeptionstreffen.

Ein gemeinsames Projekt aller Akteure der evangelischen Jugendarbeit in Versmold soll einmal jährlich stattfinden.

Die aktuellste Fassung dieser Konzeption ist online unter www.evangelisch-in-versmold.de zu finden.

Impressum

Herausgeberin

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold
Ravensberger Straße 29
33775 Versmold

Redaktion:

Jugendausschuss der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold
V.i.S.d.P. Susanne Absolon

Gestaltung, Satz & Layout:

Andra Queisser
Andras Design
kontakt@andras-design.de

Auflage:

150 Exemplare

Bildnachweise:

Titelbild: www.pixabay.com
Seite 14: Created by Bedneyimages
Freepik.com
Seite 43: Created by Jcomp
Freepik.com
alle anderen Privat